

Aar-Bote.

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Langenschwalbach.

№ 5

Langenschwalbach, Mittwoch, 7. Januar 1914.

58. Jahrg.

Gedenktage und denkwürdige Tage.

7. Januar

1831 Heinrich von Stephan, Staatssekretär des Reichspostamtes, geb. Stolp, † 8. April 1897 Berlin. 1834 Phil. Reis, Physiker, geb. Weinhäuser, † 14. Januar 1854. 1890 Augusta, deutsche Kaiserin und Königin von Preußen, †, geb. 30. Sept. 1811 Weimar. 1891 W. Taubert, Komponist, † Berlin, geb. 23. März 1811 das.

Ämtlicher Teil.

5

Bekanntmachung.

Behrsteuer betreffend.

Um irrigen Auffassungen zu begegnen, mache ich darauf aufmerksam, daß neben den durch „Öffentliche Aufforderung“ zur Abgabe einer Vermögenserklärung verpflichteten Personen, alle diejenigen Personen zur Abgabe einer solchen Erklärung verpflichtet sind, welche von mir eine besondere Aufforderung hierzu erhalten haben. Auf die Höhe des Vermögens, bezw. Einkommens kommt es hierbei überhaupt nicht an.

Auf die Strafbestimmungen des § 38 des Gesetzes bei Nichtabgabe weise ich besonders hin.

Langenschwalbach, den 6. Januar 1914.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Berantlagungs-Kommission.
v. Trotha.

Bekanntmachung.

Die Wiederwahl des bisherigen Bürgermeisters Buff zu Strinzmargaretha in gleicher Eigenschaft ist von mir bestätigt worden.

Langenschwalbach, den 2. Januar 1914.

Der Königliche Landrat:
v. Trotha.

Bekanntmachung.

Betrifft: Obstbaumpflege-Cursus.

Unter Leitung des Herrn Landes-Obstbaulehrers Hermann aus Weisenheim findet solcher Cursus nach unten abgedrucktem Lehrplan in Limbach vom 19. bis 24. Januar 1914 statt.

Die Vorträge beginnen morgens 9 Uhr, die praktischen Unterweisungen nachmittags 2 Uhr und die Abendvorträge 8 Uhr abends.

Veränderungen im Lehrplan sind, den örtlichen Verhältnissen angepaßt, dem Kursusleiter vorbehalten.

Die Teilnehmer werden dringend ersucht, sich mit den nötigen Gerätschaften (Baumscheere, -Messer und -Säge, letztere mit verstellbarem Blatte) zu versehen. Auf Wunsch können dieselben durch den Kursusleiter besorgt werden. Weiter werden die Kursisten gebeten, Notizbuch und Bleistift mitzubringen.

Die Teilnahme an dem Cursus ist für Jedermann, auch aus anderen Gemeinden, kostenlos.

Ich ersuche die Herren Bürgermeister um wiederholte örtliche Bekanntmachung des Cursustermine.

Im Interesse der Obstzucht kann der Besuch nur dringend empfohlen werden.

Langenschwalbach, den 8. November 1913.

Der Königliche Landrat: v. Trotha.

Montag Abend: Vortrag: Bedeutung des Obstbaues; Ansprache der Obstarten an Klima, Lage und Boden; die vorbereitenden Arbeiten für die Pflanzung.

Dienstag Vormittag: Belehrung über das Pflanzen selbst, sowie die Pflege der Hochstämme in den ersten Jahren nach der Pflanzung.

Nachmittag: Praktische Unterweisung darin.

Abend: Vortrag: Belehrung über das Schneiden der Hochstammkronen.

Mittwoch Vormittag: Belehrung über das Auslichten, Ausputzen, Reinigen und sonstige Behandlung älterer Bäume.

Nachmittag: Dasselbe praktisch.

Donnerstag Vormittag: Belehrung über das Verjüngen, Umpflanzen, Verpflanzen älterer Bäume, Düngung.

Nachmittag: Praktische Übung darin.

Freitag Vormittag: Belehrung über den Schutz der Bäume gegen die wichtigsten Krankheiten tierischer und pilzlicher Natur.

Nachmittag: Praktische Übung im Anlegen von Insektenfanggürteln, Krebsbehandlung u.

Abend: Auswahl der für die Gegend geeigneten Obstsorten, Ernte, Aufbewahrung und Versand des Obstes.

Samstag Vormittag: Rückblick über die ganzen Grundlagen einer rationellen Obstkultur. — Besprechung.

Versteuerung der Pacht- und Mietverträge, sowie der Automaten und Musikwerke.

A. Im Monat Januar 1914 sind zu versteuern:

1. sämtliche nach Tarifstelle 48 I des Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli 1895 — 26. Juni 1909 — stempelpflichtigen Pacht- und Mietverträge (auch die nur mündlich abgeschlossenen) sowie die Pacht- u. Mietverträge, welche im Kalenderjahre 1913 in Geltung gewesen sind,

2. die nach Tarifstelle 11 a des genannten Gesetzes steuerpflichtigen Automaten und mechanischen Musikwerke.

B. Die Versteuerung hat zu erfolgen:

zu 1. durch die dem Verpächter oder Vermieter obliegende Einreichung eines Pacht- und Mietverzeichnisses und Einzahlung der Steuer bei den Zollstellen oder Stempelverteilern, welche auch die Formulare zu den Verzeichnissen unentgeltlich verabfolgen;

zu 2. durch Anmeldung des Automaten oder Musikwerks seitens des Eigentümers oder Auswählers bei der zuständigen Zollstelle.

C. Nicht oder nicht rechtzeitig bewirkte Versteuerung zieht Bestrafung nach sich.

Wegen des voraussichtlichen Andrangs bei den Zollstellen wird die alsbaldige Versteuerung empfohlen.

Wiesbaden, den 29. Dezember 1913.

Königliches Hauptzollamt.

Tagesgeschichte.

* Sigmaringen. Samstag morgen um 10 Uhr wurde in der Erlöserkirche die verstorbene Fürstin von Hohenzollern feierlich beigesetzt. Kaiser Wilhelm, der König von Sachsen, der König der Belgier, der frühere König Manuel von Portugal und seine Gemahlin, geb. Prinzessin von Hohenzollern, der Großherzog von Baden und andere Fürstlichkeiten wohnten außer den nächsten Verwandten der Feier bei. — Am Sonntag besuchte der Kaiser die evangelische Kirche und machte einen

Spaziergang durch die Stadt. Er besuchte später die rumänischen Herrschaften im prächtigen Palais. Um 3 Uhr nachmittags erfolgte die Abreise im Sonderzug nach Berlin.

Vermischtes.

— Im Interesse unserer Leser weisen wir auf die im amtlichen Teile enthaltene Bekanntmachung des Königlich Hauptzollamtes in Wiesbaden gern hin und bemerken auf Ersuchen zur näheren Erläuterung noch folgendes: Nach dem neuen Stempelsteuergesetz sind sämtliche während der Dauer eines Jahres in Geltung gewesenen Miet- und Pachtverträge über die in der Bekanntmachung angegebenen Gegenstände (auch die nur mündlich abgeschlossenen) steuerpflichtig. Dabei ist es ohne Bedeutung, ob der Vertrag das ganze Jahr hindurch, oder nur eine kurze Zeitlang in Kraft gewesen ist. Befreit sind nur solche Verträge, bei denen der für die ganze Dauer des Vertrages zu entrichtende Zins zusammen 150 M. nicht übersteigt. Dem Zins sind alle in Geld bestehenden Nebenleistungen an den Vermieter für Schornsteinreinigung, Müllabfuhr, Beleuchtung, Warmwasserversorgung, Zentralheizung, Fahrstuhlbenutzung usw. zur Berechnung seiner steuerpflichtigen Höhe zuzurechnen. Auf die Verpflichtung der Vermieter zur Aufstellung und Versteuerung der Mietverzeichnisse ist es ohne Einfluß, ob sie selbst die Räume von einem andern gemietet haben und sie möbliert oder unmöbliert weitervermieten. Befreit sind nur solche Mietverträge, durch die Gastwirts oder Zimmervermieter Fremde zur Beherbergung, also nur vorübergehend, annehmen. Für die Vermietung von Wohnungs- und Geschäftsräumen ist zu beachten, daß die Hälfte der Steuerabgabe für solche Räume nicht erhoben wird, die für gewerbliche oder berufliche Zwecke bestimmt sind. Sind gleichzeitig noch für andere Zwecke z. B. als Wohnung Räume vermietet, so ist anzugeben, wieviel von dem Mietzins auf die Ueberlassung der Räume für gewerbliche und berufliche Zwecke entfällt. Erfolgt diese Trennung des Mietzinses bis zum 31. Januar nicht, so kann sie nicht berücksichtigt werden und die Steuer wird in vollem Betrage erhoben. Bezüglich der Besteuerung der Automaten und Musikwerke wird darauf hingewiesen, daß bei Musikwerken ihr Anschaffungspreis eventuell ihr Wert für die Besteuerung maßgebend ist und daß bei Warenautomaten anzugeben ist, wieviel Warenbehälter sie haben.

— Seighenhahn, 30. Dez. Herrn Baumwärter Wilhelm Weinig hier wurde von der Landw.-Kammer für erfolgreiche Tätigkeit zur Hebung der Baumzucht eine Prämie zuerkannt.

△ Wehen, 5. Jan. Herr Amtsrichter W. Guth ist auf unbestimmte Zeit als Hilfsrichter an das Rgl. Landgericht nach Wiesbaden berufen. In seinem Vertreter während dieser Zeit ist Herr Gerichtsassessor Krennisch vom Amtsgericht Montabaur bestellt worden.

△ Holzhausen ü. A., 5. Januar. Der Landmann Karl Altenhofen machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Der beehrte Arzt Dr. Scheidt von Michelbach konnte nur den bereits eingetretenen Tod feststellen.

* Niederquiroff, 5. Januar. Am 8. d. Mts. feiert das hochbetagte jedoch noch ziemlich rüstige Ehepaar, Herr Christian Neumann und Frau Caroline geb. Fahr, das seit ne Fest der diamantenen Hochzeit. Der Ehegatte ist 84, die Ehefrau 83 Jahre alt.

* Der Vorstand der Landesversicherungsanstalt Hessen-Nassau erläßt folgende Bekanntmachung: Nach der Preussischen Anweisung für die Dittungsartenausgabe vom 20. November 1911 sind auch die Orts-, Betriebs-, Handlungs- und Knappschaftskrankenkassen vom 1. Januar 1914 ab verpflichtet, für ihre Mitglieder die Ausstellung und den Umtausch von Dittungsarten vorzunehmen, sofern sie sich von dem Herrn Regierungspräsidenten von dieser Verpflichtung nicht haben befreien lassen. Da dieserhalb noch vielfach Unklarheit besteht und mit Fragen an uns herangeführt wird, sehen wir uns veranlaßt zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, daß neben der Verpflichtung für die Krankenkassen vom 1. Januar 1914 ab für ihre Mitglieder auf Ansuchen Dittungsarten auszustellen und auszutauschen, auch die bisherigen Dittungsartenausgabestellen — Polizeibehörden und Bürgermeisterräte — nach wie vor verpflichtet bleiben, die Dittungsarten auszustellen und auszutauschen. Dies ist namentlich für Versicherte auf dem Lande von großer Bedeutung, denn es werden ihnen dadurch oft recht weite Wege, Zeitverluste und Kosten erspart.

* Das Pfundpaket zu 20 Pfennig Porto wird mit dem 1. Januar im ganzen Deutschen Reich zugelassen. Diese mit der Briefpost zu befördernden Pakete bedürfen nicht

der Angabe, daß sie Waren ohne Wert enthalten, ebensowenig der unständlichen Postpaketadresse. Die Neuerung ist also eine unbedingte Besserung, die von der Geschäftswelt und dem Publikum lebhaft begrüßt und viel benutzt werden wird.

* Falkenstein, 3. Januar. Bei Falkenstein im Taunus stürzten zwei hintereinander gekoppelte Schlitten an einer Kurve um. Ein 16jähriger Schüler und ein 20jähriges Fräulein erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

* Dehn, 2. Januar. Bei der am vergangenen Freitag hier stattgehabten Feldjagd wurden 150 Hasen erlegt, ein für die nur 700 Hektar umfassende Feldjagd sehr schönes Resultat.

* Kassel, 3. Januar. Infolge der rasch eingetretenen Schneeschmelze führen die ungeheuren Wassermassen ein Anschwellen der Fulda und ihrer Nebenflüsse herbei; Hochwasser und Ueberschwemmungen sind zu befürchten.

* Wilhelmshafen, 5. Januar. Vorgestern Abend wurde der 2. Geistliche des Kirchdorfs Reepsholt Arthur Voeg in der Kirche von Einbrechern, die er bei der Veranbung der Kirchentasse überraschte, durch drei Schüsse getötet. Als der Pfarrer um 10 Uhr Abends noch nicht zurückgekehrt war, wurde er von der Familie vermißt und die beiden auf Urlaub befindlichen Söhne fanden ihren Vater sterbend in der Kirche vor. Die Täter sind entkommen.

* Bad Aulsee, 4. Jan. Im hinteren Klumbachthal unternahmen 7 Personen, lauter Wirtschaftsbesitzer mit ihren Gattinnen und Töchtern, eine Hörnerschlittenfahrt. Bei der 2. Fahrt geriet der Schlitten an eine eiserne Stelle. Der Lenker verlor die Führung und in rasender Fahrt stürzte der Schlitten über einen Felsabhang hinab. Die Talbewohner vernahmen markerschütternde Hilferufe der dem Tode Geweihten und eilten herbei. Sie fanden aber nur noch alle 7 als zerschmetterte Leichen vor.

* Bebel's Nachlaß. Die Erben August Bebel's haben nunmehr die schweizerische Erbschaftsteuer bezahlt. Dabei hat sich zur allgemeinen Uebersicht herausgestellt, daß das von Bebel hinterlassene Vermögen weit größer ist, als man bisher angenommen hatte. 995 000 Mark hat Bebel hinterlassen, während bisher nur von etwa 300 000 Mark gesprochen wurde. Nur 30 000 Mark davon hat bekanntlich die sozialdemokratische Partei bekommen.

* Bei Niederwasen im Buxertale wurde dieser Tage ein im Lande herumziehendes Bettlerpaar aufgegriffen, das unter dem Vorgeben, sie seien „Abbrändler“ überall Almosen erbat. Angaben über Herkunft und sonstige Personalien verweigerte das Landstreicherpaar hartnäckig. Nun haben die von den Sicherheitsbehörden angestellten Erhebungen die überraschende Tatsache ergeben, daß die Frau eine von ihrem Ehemann getrennt lebende Gräfin B. ist, die mit einem Handwerksburschen herumzieht.

* Der Badenbart der Damen — das ist das Neueste aus Paris. Das Hauptpaar wird so angeordnet, daß vor dem Ohe eine große Strähne die Binde entlang herunterhängt. Es handelt sich nicht etwa um die berühmten zierlich gedrehten „Schillerlocken“, die unsere Mütter in den fünfziger und sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts mit Vorliebe trugen, die neue Pariser Mode macht den fatalen, den Spöttern sehr willkommenen Eindruck eines schlecht gebürsteten an den zarten weiblichen Wangen.

Letzte Nachrichten.

* Straßburg, 6. Jan. Die Berufungsverhandlung in dem Prozeß gegen den Leutnant v. Forstner wurde auf den 10. Januar anberaumt.

* Scicli (Sizilien), 5. Jan. Die Ortschaft Scicli wurde gestern durch einen Wolkbruch überschwemmt. Das Wasser überflutete die Plätze und die Erdgeschosse der Gebäude. Dreißig Häuser in der Nähe des Flußmündung sind teils fortgerissen teils überflutet worden. Einige Straßen wurden schwer beschädigt.

Notizes.

* Langenschwalbach, 6. Jan. Die Eheleute Lehrer A. Meilinger hier feiern heute das Fest der silbernen Hochzeit.

* — Die französische Fremdenlegation. Der Afrikareisende, Herr Oberleutnant a. D. von Schügen aus Berlin wird am Sonntag, den 31. Januar ds. Js. im Saale „Rust. Hof“ einen hochinteressanten Vortrag halten. Derselbe bietet einen tiefen, belehrenden und warnenden Einblick in das trostlose Elend der Legionäre, die infolge Ungeklärtheit bedauerlicherweise zu 40 pSt. aus Deutschen sich zusammensetzen. Wir empfehlen unsern geschätzten Lesern und ganz speziell der Jugend den Besuch dieses Vortrages, der nur am oben genannten Tage stattfinden wird.

„Nein, Vater, sie ist nicht hintergangen; sie weiß alles, und gerade ihr will ich eine schöne Zukunft zu Füßen legen,“ unterbrach ihn Georg.

„Also auch dieses Kind hineingezogen in Heuchelei und Lüge —“

„Vater — halt ein!“

„Nein, Du sollst mich hören, verblendeter Tor! Hastest Du ein Recht, daß Du dies junge, unberührte Herz veranlaßt, mit Dir zu lügen, — daß Du ihr reines, unschuldvolles Gemüt mit dem Druck eines Geheimnisses belastest? — Sie, deren Seele wie der Spiegel eines klaren Sees ist, die zarte Menschenblume möchtest Du mit himabziehen in den schlüpfrigen Grund jener Bahn? — Nun, darüber habe ich nicht zu entscheiden, wohl aber hier. — Ich erkenne voll Schmerz und Trauer, daß jetzt jedes warnende Wort zu spät kommt. Ein Mensch, der Jahre die Maske der Heuchelei getragen, der seine ganze Umgebung betrogen, der Mann ist mein Sohn nicht mehr!“

„Vater! Nimm das Wort zurück!“ schrie Georg.

„So lehre um — sinke ruhig nieder dort — dort vor dem Bilde des Heilandes — dort vor allem — da bitte um Vergebung und gelobe Umkehr! Willst Du das?“

Sie standen sich gegenüber mit sprühenden Augen und hochatmender Brust. Eine unbegreifliche Entschlossenheit in beider Mienen, zeigten sie in diesem Augenblick eine fast erschreckende Ähnlichkeit.

O, der Vater hatte nicht recht, als er sagte: „Kein Tropfen Blut von dem meinen rollt in Deinen Adern.“ Dies starre Festhalten an dem einmal Erwählten hatte der Sohn vom Vater geerbt! —

Jetzt wendete Georg sich langsam von dem Vater ab und hob den dunklen Blick zu dem Bilde empor; ein vereinzelter Sonnenstrahl streifte das milde, verklärte Gesicht, in dem Halbdunkel des Zimmers leuchtete es auf — zürnend? — strafend? — nein, verhöhrend — und „Er wird mir vergeben“, murmelte er dumpf, mit bleichen Lippen — „auch als ein Künstler fann ich auf rechter Bahn wandeln!“

„So geh!“ kaum vernehmlich rangen sich die Worte aus der Kehle. — „Geh! Dies Haus bleibt einem — einem Abtrünnigen verschlossen!“

„Vater, laß das nicht Dein letztes Wort sein! Ich werde Dir beweisen —“

„Geh! — sage ich noch einmal! Ich — ich habe keinen Sohn mehr!“

„Ja, ja,“ schrie Georg jetzt wie außer sich, „und ich habe niemals einen Vater gehabt!“ Dann stürzte er hinaus aus dem Zimmer, hinaus aus dem Hause — durch den Garten — immer weiter — immer weiter — bis auf die Landstraße. Wie von etwas Unsichtbarem gehebt, so stürmte er vorwärts!

Die letzten Häuschen des Dorfes lagen schon hinter ihm, als er endlich stehen blieb. Ein heftiger Wirbelwind hatte ihm eine Sandwolke entgegengeschleudert, ihn zwingend, die Augen zu schließen.

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener Viehhof-Marktbericht.

vom 5. Januar 1914.

Preis pro 100 Pfd.

Lebend | Schlacht-
gewicht
Mtr. Mtr.

Ochsen:

- a) vollfleischige, ausgewachsene, höchst. Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejochte) 50—58 89—98
- b) junge, fleischige, nicht ausgewachsene u. ältere ausgewachsene 49—54 87—96
- c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 45—49 81—87

Bullen:

- a) vollfleischig, ausgewachs., höchsten Schlachtwertes 45—48 78—82
- b) vollfleischig, jüngere 42—45 70—76
- c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00 00—00

Färse und Kühe:

- a) vollfleischig ausgewächs. Färse höchst. Schlachtwertes 50—54 89—96
- b) Kühe „ bis 7 Jahre 42—45 76—80
- c) 1. wenig gut entwickelte Färse 45—49 85—89
- 2. ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färse 36—41 66—76
- d) mäßig genährte Kühe und Färse 31—35 62—66

Kälber:

- feinste Mastkälber 68—71 118—118
- mittlere Mast- und beste Saugkälber 62—66 103—110
- geringere Mast- und gute Saugkälber 56—60 94—100
- geringere Saugkälber 49—54 83—92

Schafe:

- a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 43—44 90—92
- geringere Mastlamm und Schafe 34—38 76—85

Schweine:

- a) vollfleischig Schweine v. 80—100 Kg. Lebendgew. 58—59 75—76
- b) „ „ unter 80 Kg. Lebendgew. 58—59 74—75
- c) „ „ 100—120 Kg. Lebendgew. 60—61 75—76
- d) „ „ von 120—150 Kg. Lebendgew. 58—59 72—73
- e) Fettschweine über 150 Kg. Lebendgewicht 51—52 64—66

Auftrieb: 63 Ochsen, 15 Bullen, 93 Färse u. Kühe, 272 Kälber 70 Schafe, 868 Schweine.

Mein diesjähriger

Inventur-Ausverkauf

dauert vom 2. bis einschliesslich 15. Januar 1914.

Derselbe Biefel Vorteile, wie sie nur gelegentlich der Inventur geboten werden können. Um einen möglichst vollständigen Verkauf meiner noch gut sortierten Väger in der kurzen Zeit zu ermöglichen, gewähre ich folgende Rabattätze:

30% auf: Knaben, Sport-, Jacken- u. Blusenanzüge Gr. 0—6 Knaben-Unter, Paletots u. Pyjacks Gr. 0—12

Rabatt Luster-, Leinen- und Baumwolle-Saccos-, -Joppen und Anzüge.

20% auf: Sacco- u. Sportanzüge Gr. 7—60 Unter u. Paletots Gr. 38—60 Stoffhosen

Rabatt Fantasie-Westen Schlafrocke und Rauchjacken Sweater u. Sweater-Anzüge

10% auf: Damen-Loden-Kostüme u. -Hüte Lodens-Mäntel, -Capes u. -Joppen Gummimäntel

Rabatt Gesellschaftskleidung Berufskleidung u. alle nicht aufgeführten Artikel.

Ferner sind folgende Posten teils auf die Hälfte, teils auf ein Drittel des früheren Preises ermäßigt.

Herren- u. Jünglings-Unter u. Paletots Gr. 38—60

Serie 1 M. 39.50, früher bis M. 80
" 2 M. 29.50 " " " 60
" 3 M. 19.50 " " " 40
" 4 M. 14.50 " " " 30

Knaben-Unter, Paletots u. Anzüge Gr. 0—12

Serie 1 M. 19.50, früher bis M. 40
" 2 M. 14.50 " " " 30
" 3 M. 9.50 " " " 25
" 4 M. 4.50 " " " 15

Damen-Loden-Costüme

Serie 1 M. 24.50 früher bis M. 45
" 2 M. 19.50 " " " 35
" 3 M. 14.50 " " " 25

Eventl. Änderungen werden zum Selbstkostenpreis berechnet.

Anzüge nach Maß unter Garantie für Sitz.

Serie 1 M. 65.—, früher bis M. 90
" 2 " 55.— " " " 75
" 3 " 45.— " " " 60

Herren- u. Jünglings-Sportanzüge Gr. 38—60

Serie 1 M. 25.— früher bis M. 45
" 2 " 17.— " " " 30
" 3 " 12.50 " " " 20

Fantasie-Westen

Serie 1 M. 6.50 früher bis M. 14
" 2 " 4.50 " " " 9
" 3 " 3.— " " " 7
" 4 " 1.75 " " " 4

Todes-Anzeige.

Heute Nacht um 1 Uhr verschied sanft nach langem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

der Königl. Hegemeister a. D.

Karl Deusser,

Inhaber mehrerer Orden,

im Alter von 78 Jahren.

Um stillen Beileid bittet im Namen aller trauernden Hinterbliebenen die tiefgebeugte Witwe

56

Wilhelmine Deusser, geb. Kaltwasser.

Weschen, den 6. Januar 1914.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 8. Januar, nachmittags 1 Uhr statt.

Militär-Ersatzgeschäft pro 1914 betr.

Nach Maßgabe des § 56 und mit Hinweisung auf die §§ 23 und 45 der Wehrordnung vom 20. November 1888 werden die Militärpflichtigen, welche dahier ihren dauernden Aufenthalt oder ihren Wohnsitz haben, aufgefordert, sich in der Zeit vom 2. bis 15. Januar 1914 zur Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle im Büro der Bürgermeisterei zu melden. Die Militärpflicht beginnt mit dem 1. Januar des Kalenderjahres, in welcher der Wehrpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet und dauert so lange, bis über die Dienstpflicht endgültig entschieden ist.

Die nicht dahier geborenen Militärpflichtigen haben ihre Geburtsatteste vorzulegen.

Militärpflichtige aus früheren Altersklassen, über deren Dienstpflicht noch nicht entschieden ist, haben den Lösungsschein vorzulegen, welchen sie im ersten Militärjahre erhalten haben. Wer die vorgeschr. Meldung unterläßt, wird bis zu 30 Mark evtl. mit entsprechender Haft bestraft.

Langenschwalbach, den 29. Dezember 1913.

3155

Der Bürgermeister.

Allgem. Ortskrankenkasse Lg.-Schwalbach.

Bekanntmachung.

Nachdem die Krankenversicherung nach den Bestimmungen der R.-V.-O. mit dem 1. Jan. cr. in Kraft getreten ist, werden die Arbeitgeber, welche versicherungspflichtige Personen beschäftigen, bei Vermeidung von Weiterungen aufgefordert, dieselben unverzüglich bei der Geschäftsstelle der Kasse anzumelden. Diese Meldepflicht haben auch die Hausgewerbetreibenden für sich selbst, und ihre hausgewerblich Beschäftigten. Die unständig Beschäftigten haben die Pflicht sich selbst anzumelden. Diese Vorschriften haben auch Bezug auf die Abmeldungen.

Sämtliche An- und Abmeldungen haben auf dem von der Kasse vorgeschriebenen Formulare zu erfolgen, welche durch die Geschäftsstelle und die Druckerei Wagner zu beziehen sind. Die Mitglieder der gemeinf. Ortskrankenkasse Langenschwalbach-Weschen werden ohne besondere Anmeldung mit dem 1. Januar 1914 weiter geführt.

Die Meldungen und Beitragszahlungen sind tunlichst auf die Vormittagsstunden (8—12 Uhr) zu beschränken.

Die Beiträge werden nach 5 Stufen bemessen und betragen:

Klasse.	Grundlohn.	Tagesentgelt.	Wöchentl. Beitrag.
I.	1.— M.	— bis 1.19 M.	0.18 M.
II.	1.60 "	1.20 " 2.— "	0.30 "
III.	2.60 "	2.01 " 3.— "	0.48 "
IV.	3.40 "	3.01 " 3.60 "	0.63 "
V.	4.— "	3.61 M. u. mehr	0.72 "

wovon $\frac{1}{3}$ auf den Arbeitgeber und $\frac{2}{3}$ auf den Versicherten entfallen.

Auf die Bekanntmachung des Königl. Versicherungsamtes im Kreisblatte Nr. 303 v. J. wird hierdurch hingewiesen. Die Herren Bürgermeister des Rassenbezirkes werden um gefl. ortsübliche Bekanntmachung oder Aushang gebeten.

Die Ausgabe der Satzungen wird noch näher bekannt gegeben.

Langenschwalbach, den 2. Januar 1914.

34

Der Kassenvorstand.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Einwohnern des Untertaunuskreises zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich ein

Architektur-Büro, verbunden mit **Baugeschäft**

eröffnet habe. Uebernahme ganzer Bauten, sowie Anfertigen von Kostenanschlägen, Bau-Zeichnungen und Stat. Berechnungen, erlebigte fach- und sachgemäß bei reeller Bedienung

Ludwig Kirschhoch, gepr. Maurermeister, Rückershausen.

54

Brennholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 7. Januar,

vormittags 10 Uhr

werden im Parkwald auf der Platte, Distrikt Forstentweihen, öffentlich versteigert:

1450 rm. Buchen-Scheit u. -Knüppel
24000 Stück Buchen-Wellen.

Jagdloß Platte, den 31. Dezember 1913.

28

Hohe Belohnung

für Auskunft über Verbleib meines deutsch. Schäferhundes (Polizeihund), der an Silvester auf der Eis. Hand abhanden gekommen. Farbe hell, dunkler Rücken, schwarze Schnauze, Stehohren, gr. geschl. Bau. Bei Ankauf wird gewarnt. Hohe Belohnung f. Mitteilung, wenn ein solcher Hund verkauft worden ist, oder neuerdings irgendwo gehalten wird. 58 J. Poulet, Wiesbaden, Telephon 423, Kirchgasse 53.

Feuerversicherung

Gut eingeführte alte Gesellschaft sucht rührigen Vertreter bei lohnenden Bezügen u. Reberweisung des bestehenden Einkommens. Gefl. Offert. unt. J. 303 an Haasenstein u. Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

3 Zimmerwohnung

nebst reichlichem Zubehör per 1. April d. J. zu vermieten. 55 Landesbankstelle.

Fremdliche

Wohnung,

2 Zimmer, Küche, Manсарbe- und sämtlichem Zubehör für 1. April 1914 zu vermieten. 3115 Alfred Herber.

2 Läufer

zu verkaufen.

Christ. Kreller, Erbsenstr. 11.

57

Schöne Ferkel

hat zu verkaufen

42

Wilh. Diefenbach, Hettenhain.

2 junge trüchtige

Ziegen

zu verkaufen.

61

Lang, Mappershain.